

während V. auch eine Kronenschenkung durch Papst Silvester II. als legendär ablehnt und Ungarns Eigenständigkeit betont. Zum Teil kontrovers nahmen zu diesem Problem György Székely, Kronensendungen und Königsaktionen im Europa des 11. Jh. (S. 17–28), und György Györfy, Die „corona sancti Stephani regis“ zur Zeit der Arpaden (S. 55–63), Stellung. Weiters sei auf Thomas v. Bogyay, Über die Forschungsgeschichte der heiligen Krone (S. 65–89), verwiesen. Daß die Entstehung der ungarischen Krone noch längst nicht geklärt ist, zeigt der ganze Band.

Harald Zimmermann

Charles L. Stinger, *Roma Triumphans: Triumphs in the Thought and Ceremonies of Renaissance Rome*, *Medievalia et Humanistica* N. S. 10 (1981) S. 189–201. – Am 28. März 1503 kehrt Papst Julius II. als ein zweiter Julius Caesar nach Rom zurück, das zugleich ein zweites Jerusalem ist. Diese Verquickung von weltlichen und religiösen Motiven bei der Verherrlichung Roms ist vorbereitet durch Werke wie Maffeo Vegio *De rebus antiquis memorabilibus Basilicae S. Petri Romae* und Flavio Biondis *Roma instaurata und Roma triumphans*. W. S.

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 680. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 681. 3. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 687. 4. Spätes Mittelalter (1250–1500) S. 691. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 696.

Percy Ernst Schramm, *Die deutschen Kaiser und Könige in Bildern ihrer Zeit: 751–1190*. Neuauflage unter Mitarbeit von Peter Berghaus, Nikolaus Gussone, Florentine Mutherich. Hg. von Florentine Mutherich, München 1983, Prestel Verlag, 515 S. mit 218 Tafeln, DM 265.– Das berühmte Erstlingswerk des Göttinger Historikers liegt jetzt erfreulicherweise in einer überarbeiteten, ergänzten und erweiterten Neuauflage vor. Schramm selbst hatte, wie es seine Art war, bis zu seinem Tode (1970) Berichtigungen und Nachträge dafür gesammelt, die vor allem den Kommentartexten zugute gekommen sind, und auch noch ein neues Vorwort geschrieben. In P. Berghaus hatte er einen Fachmann gewonnen, der das Werk um einen eigenen Abschnitt „Die Darstellung der deutschen Kaiser und Könige im Münzbild“ (S. 133–144) bereichert hat. Die kunsthistorischen Ausführungen hat F. Mutherich überprüft; ihrer Tatkraft vor allem ist die Neuauflage zu verdanken. Die Abschnitte über Siegel und Bullen sind von N. Gussone redigiert worden. Die Bearbeiter haben jedoch inhaltlich nichts verändert, so daß der Kommentarteil die letzten Ergebnisse und Auffassungen Schramms wiedergibt. Im übrigen fallen verschiedene Neuerungen ins Auge. Schramm selbst hat der Herrscherreihe noch Kaiser Friedrich I. (mit 22 Tafeln) hinzugefügt. Die Zahl der Abbildungen (mit Konkordanz zur 1. Auflage) ist erheblich vermehrt, ihre Qualität wesentlich verbessert worden. Text- und Abbildungsteil sind jetzt – leider – in einem Bande zusammengefaßt.

H. M. S.